

*Erholungsdruck abbauen – Erholungslandschaften schaffen: Das Angebot an Erholungsräumen für den Menschen soll in Siedlungsnähe erweitert werden. Dies entspricht dem Bedürfnis einer wachsenden Bevölkerung und entlastet zentrale Lebensräume vom Erholungsdruck.*

Im Rahmen des Projektes Erholung und Freizeit im Alpenrheintal (Sauter et al., 2005) wurden zwei Dinge gezeigt: Die Lebensräume – namentlich wenn sie noch in Verbindung mit dem Wasser stehen – sind von hohem Erlebnis- und Erholungswert und üben auf die Bevölkerung eine grosse Anziehungskraft aus. Entsprechend bleibt im Alpenrheintal der Erholungsdruck auf Gebiete mit wichtiger Lebensraumfunktion (z.B. gesamtes Bodenseeufer, Alter Rhein, ausgedehnte Riedflächen, grossflächige Wälder) erhalten und wird in Zukunft noch wachsen. Neben den anderen Nutzungsformen stellt somit die Erholungs- und Freizeitnutzung eine erhebliche Belastung für die wichtigen Lebensräume dar. Dieses Problem kann jedoch nicht gelöst werden, indem der Mensch aus all diesen Räumen ausgegrenzt wird. Ein solcher Lösungsansatz ist weder sinnvoll noch realistisch. Und auch die oft zitierte Entflechtung der Nutzungen ist nur bedingt Erfolg versprechend. Es müssen mehr Räume geschaffen werden, die der Erholung des Menschen dienen und damit eine Entlastung der sensibelsten Bereiche ermöglichen. Dazu bieten sich der Rhein und weitere grössere Fliessgewässer an. Im Interesse der Lebensraumerhaltung wie der Erholung des Menschen sollten die im zitierten Bericht entwickelten Ideen aufgegriffen werden. Er schlägt u. a. vor:

- im Abschnitt Liechtenstein-Werdenberg durch Aufwertung der Fliessgewässer und die Aufweitung des Rheins eine grossräumige Gewässerlandschaft zu schaffen;
- die Frutz für die Erholungsnutzung aufzuwerten;
- die Rheinvorländer nördlich der Frutzmündung generell für die Bedürfnisse der Ökologie und der Erholung aufzuwerten und den Fluss im Abschnitt Au/Widnau und Lustenau zu einem vielfältigen Stadtfluss umzubauen.

*Verstärkung der Qualitätssicherung und des Monitorings – grenzüberschreitend: Die Qualitätssicherung und das Monitoring wichtiger Lebensräume soll verstärkt werden, wobei zur Steigerung der Effizienz das grenzüberschreitende Vorgehen ausgebaut werden soll.*

Die Erhaltung des Bodenseeufer und weiterer Lebensräume im Alpenrheintal ist im Hinblick auf die Quantität der Flächen – mit eini-